Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 68 (1961)

Heft: 3

Rubrik: Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ten und Lieferungen durch die Bundesverwaltung vom 4. März 1924 gibt, der für den Einkauf der Bundesstellen einige Grundsätze aufstellt, die — wenn sie befolgt würden — den Wünschen der Textilindustrie vollauf Rechnung trügen. Es heißt nämlich im erwähnten BRB, daß die Vergebung zu Preisen zu erfolgen habe, die bei gegebener Qualität der Arbeit oder Lieferung und unter Würdigung der zeitgemäßen, am Arbeitsort des Unternehmers bestehenden Preis- und Lohnverhältnisse, dem Aufwand eines wirtschaftlich arbeitenden Unternehmers, an Material, Arbeit und Unkosten, seinem Risiko und einem angemessenen Verdienst entsprechen müsse. Die Textilindustrie erwartet, daß auch die Bundesstellen sich an die Gesetze halten.

Schweizerischer Textil-Moderat. — Ein Initiativkomitee möchte, ausgehend von den guten Erfahrungen mit dem Leder-Moderat, einen schweizerischen Textil-Moderat gründen, dem Firmen aller Textilbranchen, aber auch Verbände der Textilindustrie angehören sollen. Dieser neu zu schaffende Moderat würde es übernehmen, Material über Modetendenzen, insbesondere bezüglich der Farben, von den verschiedensten Quellen zu sammeln und verarbeitet den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Wenn auch nicht alle Textilfirmen am Zustandekommen eines solchen Textil-Moderates gleich interessiert sind, so hat eine orientierende Versammlung Mitte Februar doch gezeigt, daß es viele Textilunternehmen begrüßen würden, auf dem Gebiete des Modeschaffens über die Tendenzen frühzeitig orientiert zu werden. Die Frage stellt sich nur, ob es gelingen wird, so rechtzeitig den Interessenten das gewünschte Material zu unterbreiten, daß es für die immer früher angesetzten Kollektionsvorlagen noch verwertet werden kann. Ein solcher Moderat wird sich zunächst Vertrauen verschaffen müssen, d. h. er muß über einen längeren Zeitraum den Beweis erbringen, daß seine Modetyps richtig waren. Nachdem der Leiter des bisherigen Leder-Moderates sich über eine große Erfahrung ausweisen kann, darf angenommen werden, daß es ihm dank seinen Verbindungen möglich ist, den Mitgliedern des schweizerischen Moderates rechtzeitig interessante Angaben für die Kollektionsgestaltung zu vermitteln.

Ein Schweizer Textil-Moderat wäre übrigens keine schweizerische Erfindung. Im Ausland finden wir ähnliche Organisationen bereits vor, und es wäre wohl nur im Interesse der Sache, wenn ein enger Kontakt mit seriösen ausländischen Modeberatungszentren hergestellt werden könnte.

An Aufgaben, die von einem schweizerischen Moderat bewältigt werden könnten, fehlt es wahrlich nicht. Neben der frühzeitigen Vermittlung der modischen Farben ließe sich auch denken, daß der Moderat sich mit den Problemen der Stoffbreiten, der Daten der Kollektionsvorlage und des Submissionswesens usw. abgeben würde. Wir wünschen dem zu gründenden Moderat einen guten Start.

Handelsnachrichten

Außenhandel in Seiden- und Kunstfasergeweben im Jahre 1960

Ausfuhr von Seiden- und Kunstfasergeweben und Tüchern

	Total inkl. Eigenveredlungsverkehr		Davon Eigenveredlungsverkehr		In der Schweiz gewoben (ohne Cord)	
	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
1955	27 019	98 563	1 556	13 761	18 276	79 154
1956	27 660	90 453	1 670	13 293	16 351	69 792
1957	25 589	91 656	1 756	15 002	16 265	71 111
1958	30 506	93 698	1 260	11 583	16 643	73 308
1959	35 145	116 289	1 701	13 664	20 293	92 885
1960	34 097	128 231	1 706	15 938	20 026	103 062

Die Gesamtausfuhr von Seiden- und Kunstfasergeweben hat sich im Jahre 1960 sehr erfreulich entwickelt und ein Ergebnis erreicht, das in den letzten 10 Jahren nicht mehr verzeichnet werden konnte. Gegenüber dem Vorjahr 1959 ergab sich ein Mehrexport von 9 Mio Fr., was darauf hinweist, daß die Trennung Europas in zwei Wirtschaftsblöcke sich noch nicht so nachteilig auswirkte, wie anfänglich befürchtet werden mußte. Das Jahr 1960 war für die Textilindustrie ganz allgemein ein gutes Jahr, was sich auch in den Ausfuhrzahlen für Seiden- und Kunstfasergewebe deutlich widerspiegelte. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, daß vor allem der Export von in der Schweiz gewobenen Seiden- und Kunstfaserstoffen von 92,9 Mio Fr. im Jahre 1959 auf 103 Mio Fr. im Berichtsjahr erhöht werden konnte. Die Ausfuhr von in der Schweiz veredelten ausländischen Rohgeweben ist allerdings auch etwas gestiegen, nämlich von 13,7 Mio Franken im Jahre 1959 auf 15,9 Mio Fr. im Jahre 1960. Um die Ausfuhrzahlen von Seiden- und Kunstfasergeweben richtig interpretieren zu können, muß man auch wissen, daß in der Gesamtausfuhr von 128,2 Mio Fr. die von den Kunstseidefabriken selbst hergestellten und für die Pneufabrikation bestimmten Cordgewebe im Betrage von 9,2 Mio Fr. inbegriffen sind. Im einzelnen ergeben sich seit 1957 folgende Ausfuhrwerte für die verschiedenen Stoffkategorien:

	1957	1958	1959	1960
	in Mio Franken			
Schweizerische Seidengewebe	25,4	26,4	32,1	40,6
Ostasiatische Seidengewebe	13,6	10,7	11,9	15,1
Rayongewebe für Textilzwecke	26,6	24,9	23,2	14,3
Nylongewebe für Textilzwecke	8,8	11,1	24,7	27,1
Fibrannegewebe	7,5	7,8	8,5	12,8
Synthetische Kurzfasergewebe	0,8	0,8	2,6	6,3
Seidentücher und Echarpen	2,8	2,8	2,8	2,9

Diese Tabelle zeigt das erfreuliche Anhalten der Aufwärtsbewegung im Export von *Seidengeweben*. Vom Gesamtexport von in der Schweiz gewobenen Seiden- und Kunstfaserstoffen entfielen 39% auf Seidengewebe. Von den 15,9 Mio Fr. im Transit-Eigen-VV exportierten Geweben waren 15,1 Mio Franken Seidengewebe, wovon der Großteil sich auf chinesische Honanstoffe bezog, die bekanntlich roh im Freipaßverkehr in die Schweiz importiert, gefärbt, bedruckt oder bestickt werden und nachher den Weg wieder ins Ausland finden.

Im Gegensatz zur Zunahme der Ausfuhr von Seidengeweben ist bei den *Rayongeweben* in den letzten Jahren eine ständige Verminderung der Ausfuhr festzustellen. Es ist nicht einfach, die Gründe für diesen Krebsgang des Exportes der Rayongewebe festzuhalten. Es scheint aber, daß die Rayonstoffe immer mehr durch die synthetischen Gewebe verdrängt werden.

Die Ausfuhr von *Geweben aus synthetischen, endlosen Fäden,* die im Jahre 1957 noch 8,8 Mio Fr. ausmachte, stieg seither ununterbrochen und erreichte im Jahre 1960 bereits 27,1 Mio Franken. Es ist allerdings beizufügen, daß die Terylen-Marquisette-Stoffe in der Position der synthetischen Gewebe enthalten und bekanntlich als Spezialität der Baumwollwebereien zu betrachten sind.

Auch die Ausfuhr von *Fibrannegeweben* hat im Jahre 1960 ihre bisherige Stagnation überwunden und mit 12,8 Mio

Franken ein erfreuliches Resultat gezeitigt. Die Vorurteile, die lange Zeit gegenüber den Fibrannegeweben bestanden, dürften nun endgültig überwunden sein. Eine etwas großzügigere Propaganda, die allerdings Geld kostet, würde bestimmt dazu beitragen, den Verkauf von Fibrannegeweben noch mehr zu erleichtern.

Eine recht stürmische Entwicklung machte die Ausfuhr von *Geweben aus synthetischen Kurzfasern* in den letzten Jahren durch. Während im Jahre 1957 erst 0,8 Mio Franken synthetische Kurzfasergewebe exportiert wurden, waren es im Jahre 1960 bereits 6,3 Mio Franken.

Erstaunlich konstant bleibt die Ausfuhr von *Seidentüchern* und Echarpen.

Absatzgebiete für schweizerische Seiden- und Kunstfasergewebe

Ausfuhr von Geweben der Pos. 5009, 5010, 5104, 5607 und 6106

	in Mio Franken	1960
Europa		91,3
davon: Deutschland	35,0	
Großbritannien	10,8	
Schweden	8,9	
EWG	56,9	
EFTA	30,3	
Afrika		6,9
davon: Südafrikanische Union	6,0	
Asien		4,5
Amerika		19,0
davon: USA	10,8	
Australien/Neuseeland		6,5
Total		128,2

Die Zusamenstellung über die wichtigsten Kunden der schweizerischen Seiden- und Kunstfasergewebe zeigt, daß Europa als Absatzgebiet nach wie vor eine vorherrschende Stellung einnimmt. Von der Gesamtausfuhr von 128,2 Mio Franken sind im Jahre 1960 71% nach europäischen Ländern geliefert worden, wobei die EWG 56,9 Mio Fr. und die EFTA 30,3 Mio Fr. Seiden- und Kunstfasergewebe bezog. Das mit Abstand weitaus wichtigste Absatzgebiet bleibt Deutschland, das im Jahre 1960 allein für 35 Mio Fr. Seiden- und Kunstfasergewebe kaufte, also mehr als alle Länder der EFTA zusammen. Mit dieser Zahl ist die Notwendigkeit eines Brückenschlages zwischen der EWG und der EFTA genügend unterstrichen. Die schweizerische Seidenindustrie und der Handel können auf Deutschland als Absatzmarkt nicht verzichten, weshalb sie ganz besonders daran interessiert sind, daß für die drohende Zolldiskriminierung — insbesondere im Verkehr mit Deutschland — eine Lösung gefunden wird. Die Exporte nach den wichtigsten außereuropäischen Gebieten wie der Südafrikanischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika haben sich im Jahre 1960 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Einfuhr von Seiden- und Kunstfasergeweben

Parallel mit der Zunahme der Ausfuhr von Seiden- und Kunstfasergeweben ist auch die Gesamteinfuhr in die Schweiz von ausländischen Stoffen aus Seide und Kunstfasern sowie synthetischen Garnen erneut stark angestiegen und erreichte im Jahre 1960 24703 q im Werte von 76,1 Mio Franken, was gegenüber dem Vorjahr 1959 einer Zunahme von 3963 q im Betrage von 9 Mio Fr. gleichkommt. Die Einfuhr verzollter Seiden- und Kunstfasergewebe stieg von 49,8 Mio Fr. im Jahre 1959 auf 58,2 Mio Franken im Berichtsjahr. Die Importe im Transit-VV erhöhten sich von 17,3 Mio Fr. im Jahre 1959 auf 17,9 Mio Franken im darauffolgenden Jahr. Folgende Rohgewebe wurden im Transit-VV zum Bedrucken, Färben oder Besticken im Jahre 1960 in die Schweiz eingeführt:

	in Mio Fr.
Seidengewebe	12,1
Nylongewebe	5,0
Rayongewebe	0,4
Zellwoll- und synthetische Kurzfasergewebe	0,4

Sehr stark zugenommen hat der Transit-VV für Seidengewebe, wobei chinesische Honangewebe und japanische Seidenstoffe eine ausschlaggebende Rolle spielten. Dagegen haben die für die Stickereiindustrie bestimmten Nylongewebe beträchtlich abgenommen, indem deren Einfuhr von 8,4 Mio Fr. im Jahre 1959 auf 5,0 Mio Fr. im Berichtsjahr zurückging. Als hauptsächlichste Lieferanten der Nylongewebe traten Japan und die USA auf.

Die mengenmäßige Einfuhr der für den Inlandkonsum bestimmten Seiden- und Kunstfasergewebe entwickelte sich wie folgt:

Nettoeinfuhr von Geweben der Pos. 5009, 5010, 5104, 5607 in q ohne Veredlungsverkehr

	Total	Rayon	Nylon	Fibranne	Seide
1955	9 653	2 298	618	5 470	416
1956	12 033	2 830	662	7 077	433
1957	14 572	3 506	791	8 670	481
1958	13 681	2 771	1 028	7 978	458
1959	16 625	3 371	2 164	8 477	612
1960	20 490	2 840	1 819	12 243	795

Diese Zusammenstellung zeigt deutlich, daß sich die Einfuhrzunahme nur auf die Seiden- und Fibrannegewebe erstreckte. Wertmäßig führen die Zellwollgewebe mit 18,5 Mio Franken, gefolgt von Seidenstoffen mit 9,7 Mio Fr., den Geweben aus synthetischen Kurzfasern mit 9,0 Mio Fr., den Geweben aus endlosen Fäden mit 8,7 Mio Fr. und endlich den Kunstseidengeweben mit 8,2 Mio Franken. Stark zugenommen hat die wertmäßige Einfuhr von Zellwollgeweben und Geweben aus synthetischen Kurzfasern, währenddem die Importe von synthetischen Geweben aus endlosen Fäden und Seidenstoffen beträchtlich zurückgegangen sind. Auch die Tüchereinfuhr hat etwas abgenommen, nämlich von 4,5 Mio Fr. im Jahre 1959 auf 4,0 Mio Franken im Berichtsjahr.

Die folgende Tabelle legt dar, wo die schweizerischen Kunden — sei es für den Inlandbedarf oder für den Wiederexport im Transit-VV — im Ausland ihre Seiden- und Kunstfasergewebe im Jahre 1960 bezogen haben:

	1958	1959	1960
	in Mio Franken		
USA	7,9	11,7	6,8
Deutschland	10,8	13,5	16,3
Italien	11,0	15,8	19,7
China	4,4	7,7	10,3
Frankreich	7,5	9,9	9,3

Diese Tabelle zeigt, daß der Großteil der Einfuhr von Seiden- und Kunstfaserstoffen nach wie vor aus den EWG-Ländern stammt und daß weder der neue Zolltarif mit den erhöhten Ansätzen für Seiden- und synthetische Stoffe noch die 20prozentige Zollherabsetzung für Importe aus den EFTA-Ländern eine Verlagerung der Importe zur Folge hatte. Die Einfuhr aus Japan ist nach wie vor bescheiden und gibt keine Veranlassung zu irgendwelchen Maßnahmen.

Schweizerische Textilmaschinen auf dem Weltmarkt

Unsere Textilmaschinenindustrie kann neuerdings auf ein arbeits- und erfolgreiches Jahr zurückblicken. In allen Zweigen der Industrie wurden unter äußerster Ausnützung der Kapazität der modernsten Werkzeugmaschinen neue Höchstleistungen erzielt. Trotzdem waren am Ende des vergangenen Jahres die Lieferfristen fast durchwegs wieder auf 18 bis 24 Monate angestiegen. Man hat somit auf lange Sicht volle Beschäftigung, was einerseits Freude bereiten kann, steht dabei aber — da anderseits ein fühlbarer Mangel an qualifizierten Arbeitern herrscht — derart unter Druck, daß die langen Lieferfristen gleichwohl mancherlei Sorgen verursachen. In gar manchen Ländern sind die Auftraggeber nicht gewillt, derart lange Fristen zu gewähren, wodurch oft Aufträge verloren gehen.

Textilmaschinen-Ausfuhr 1960

Position		Menge kg	Wert Fr.
8436.10	Spinnerei-Vorwerkmaschinen	5 195 782	36 658 417
8436.20	Spinnerei- und Zwirnereimaschinen	7 203 451	57 802 537
8436.30	Spulmaschinen	3 234 778	33 664 991
8437.10	Webstühle	20 590 456	137 051 859
4837.20	Wirk- und Strickmaschinen	1 862 516	35 324 215
8437.30	Stickmaschinen	691 601	7 686 222
8437.40	Flecht- und Posamentiermaschinen	154 527	1 553 685
8437.50	Schärmaschinen, Schlichtmaschinen, Ketten-Einzieh- und Anknüpfmaschinen	645 127	10 200 452
8438.10	Schaft- und Jacquardmaschinen	1 174 918	9 431 579
8438.20	Kratzengarnituren	218 898	3 451 773
8438.30	Nadeln für Stick-, Strick- und Wirkmaschinen	42 188	6 369 292
8438.40	Webschützen, Ringläufer	113 309	2 752 824
8438.50	Schützenwechsel- und Spulenwechsel-Apparate, Kett- und Schußfadenwächter, Drehervorrichtungen	5 852 760	83 216 616
8440.30	Appretur- und Ausrüstmaschinen, Färbereimaschinen	2 221 953	31 822 963
8441.10	Nähmaschinen	2 190 539	49 991 987
8441.20	Nähmaschinennadeln	1 740	156 018
		51 394 543	507 135 430

Infolge der neuen Gliederung des Gebrauchszolltarifs, in dem die verschiedenen Textilmaschinen nun in einer Reihe neuer Positionen aufgeführt werden, ist ein genauer Vergleich mit den Ergebnissen des Vorjahres nicht mehr möglich. Dagegen ermöglicht die Aufgliederung in 16 Positionen (es gibt sogar noch einige mehr, in denen die Maschinen für die Herstellung oder Ausrüstung von Filz, ferner die Haushaltwaschmaschinen und die gravierten Walzen und Druckplatten für den Zeug- und Tapetendruck aufgeführt sind, während es bis 1959 nur 8 Positionen waren) nun einen besseren Ueberblick über die einzelnen Maschinenarten.

Um das Ergebnis von 1960 einigermaßen mit demjenigen des Vorjahres vergleichen zu können, muß man die Ausfuhrwerte der Position 8440.30 (Appretur-, Ausrüst- und Färbereimaschinen, die in früheren Jahren mit einer anderen Position zusammengefaßt waren) in Abzug bringen. Es ergibt sich dann eine Ausfuhrmenge von 49 172 590 kg im Werte von 475 312 467 Franken, gegenüber 42 603 893 kg mit einem Ausfuhrwert von 413 439 936 Franken im Jahre 1959. Mengenmäßig ergibt sich bei diesem Vergleich für das Berichtsjahr eine Mehrausfuhr von 6 568 697 kg oder etwa 15,5 Prozent, wertmäßig eine solche von 61 872 531 Franken oder rund 15 Prozent. Die Ergebnisse der einzelnen Positionen sind unterschiedlich; neben recht beträchtlichen Steigerungen sind auch fühlbare Rückschläge zu verzeichnen. Ueber die einzelnen Zollpositionen und die Bezüge der verschiedenen Absatzländer orientieren die nachstehenden Zusammenstellungen.

Pos. 8436.10 Spinnerei-Vorwerkmaschinen: Diese Position wird erstmals aufgeführt. Bis 1959 waren diese Maschinen unter dem Sammelbegriff «Spinnerei- und Zwirnereimaschinen» eingereiht, welche nun die Pos. 8436.20 bilden. Ein Zahlenvergleich ist deshalb, wie übrigens bei den meisten anderen Positionen, nicht möglich.

An der Spitze der Kundenländer steht die BR Deutschland, deren Spinnereien zum Aufbereiten von natürlichen Spinnstoffen und für die Herstellung von Spinnfasern aus künstlicher oder synthetischer Spinnmasse für 5 566 400 Fr. schweizerische Maschinen angeschafft haben. Unser südliches Nachbarland Italien hält mit 4 332 000 Franken den zweiten Platz. Nachher folgen

	Fr.		Fr.
Portugal	2 147 000	Oesterreich	1 014 700
URSS	1 766 400	Holland	659 100
Frankreich	1 309 400	Dänemark	539 500
Belgien/Luxemburg	1 282 400		

Ferner seien erwähnt Norwegen, Schweden und Finnland mit zusammen 721 400 Franken und Großbritannien mit 380 000 Franken.

Im *Nahen Osten* war Aegypten mit rund 1 750 000 Fr. ein sehr guter Käufer, erwähnt sei aber auch Syrien mit 705 000 Franken. Im *Fernen Osten* steht Indien mit Anschaffungen im Werte von 4 760 000 Fr. weitaus an erster Stelle, aber auch Iran und Hongkong mit 854 700 Fr. und 812 000 Fr. und ebenso Pakistan mit 623 900 Fr. verdienen alle Beachtung. Japan bezog für rund 480 000 Fr. Maschinen dieser Position.

In *Nordamerika* kauften die US für 868 700 Fr. und Kanada für 275 400 Fr. Maschinen dieser Art. In *Südamerika* steht Venezuela mit 1 913 000 Fr. weit vor Brasilien und Argentinien mit 843 400 Fr. bzw. 373 700 Franken.

Pos. 8436.20 Spinnerei- und Zwirnereimaschinen: Durch die Aufteilung in mehrere Positionen ist der Ausfuhrwert dieser Gruppe, in welcher jetzt nur noch Spinnmaschinen aller Art zum Drehen von Lunten (Flyer), zum Drehen von Vorgarnen zu Garnen (Selfaktoren, Ring- und Flügelspinnmaschinen usw.), Zwirn- und Doubliermaschinen, Effektzwirnmaschinen usw. zusammengefaßt sind, kleiner als in früheren Jahren. Diese Position ist dadurch vom früheren zweiten Platz innerhalb der Tabelle auf den dritten Platz zurückgefallen.

Mit Anschaffungen im Werte von 8 446 300 Franken steht Großbritannien an der Spitze der Kundenländer, während die BR Deutschland mit 6 568 800 Fr. den zweiten Platz einnimmt und Portugal mit 4 786 700 Fr. schon an dritter Stelle folgt. Dann reihen sich an

	Fr.		Fr.
Frankreich	3 228 100	Oesterreich	1 703 000
Italien	2 925 300	Schweden	949 600
Belgien/Luxemburg	2 091 200	Finnland	577 900

Im *Nahen Osten* sind wieder Aegypten mit 5 970 200 Fr. und Syrien mit 1 577 000 Fr. zu nennen. Im *Fernen Osten* Iran mit dem Betrag von 1 099 200 Fr. und Indien mit 204 000 Franken.

In *Nordamerika* gaben die US 4 831 800 Fr., in *Südamerika* Kolumbien 4 672 600 Fr., Brasilien 1 696 000 Fr. und Argentinien 1 075 000 Fr. für schweizerische Maschinen dieser Position aus.

Pos. 8436.30 Spulmaschinen: In dieser Position sind nun alle diejenigen Maschinen eingereiht, die in Spinnereien und Zwirnereien, Webereien, Färbereien, Bleichereien, Wirkereien und Strickereien zum Aufwinden, Umspulen oder Wickeln von Garnen und Zwirnen verwendet werden.

In der Reihenfolge BR Deutschland, Frankreich und Italien führen unsere Nachbarländer mit den Beträgen 5 281 000 Fr., 4 976 700 Fr. und 2 792 800 Fr. vor

	Fr.		Fr.
Großbritannien	1 761 600	Spanien	844 800
Belgien/Luxemburg	1 397 000	Portugal	807 000
Holland	847 600		

Im *Nahen Osten* steht wieder Aegypten mit 1 764 500 Fr. an erster Stelle. Erwähnt seien ferner Israel mit 624 800 Franken und die Türkei mit 448 700 Fr. Im *Fernen Osten* waren Indien mit Anschaffungen im Werte von 2 324 500 Franken und Hongkong mit 1 565 900 Fr. sehr gute Abnehmer; auch Pakistan ist mit 614 300 Fr. sehr beachtenswert.

In *Nordamerika* hält Mexiko mit 652 300 Fr. vor den US mit 391 400 Fr. und Kanada mit 283 900 Fr. die Spitze. In *Südamerika* sind Peru, Brasilien, Venezuela und Kolumbien mit Bezügen im Werte von 977 000 Fr. zu nennen. *Australien* ist mit 483 000 Franken erwähnenswert.

Pos. 8437.10 Webstühle: Unter dieser Nummer werden nun die Webmaschinen, Automatenwebstühle mit Webschützen- oder Schußspulenwechsel, Jacquardwebstühle, Bandwebstühle, Plüsch- und Teppichwebstühle, Tüllmaschinen usw. sowie alle Arten von Handwebstühlen verzollt. Mit der Ausfuhrmenge von 20 590 456 kg im Werte von 137 051 859 Franken überragt diese Position weitaus alle anderen Zweige unserer Textilmaschinenindustrie.

Daß die BR Deutschland in dieser Position wieder mit einem großen Vorsprung an erster Stelle steht, braucht kaum besonders betont zu werden. Die deutschen Webereien haben im abgelaufenen Jahre rund 44 536 000 Fr. für den Ausbau und die Erneuerung ihrer Betriebe mit schweizerischen Webstühlen ausgegeben. Mit dem Betrag von 18 216 300 Fr. hält Italien den zweiten und Oesterreich mit 7 037 600 Fr. schon den dritten Platz. Als weitere sehr gute Käufer folgen

	Fr.		Fr.
Frankreich	6 626 000	Belgien/Luxemburg	3 914 000
Portugal	6 454 500	Dänemark	1 232 500
Großbritannien	5 118 500	Rumänien	1 221 800
Holland	4 978 000	Spanien	961 100
Schweden	4 203 000	Finnland	911 000

Diese vierzehn europäischen Länder haben mit zusammen 105 410 000 Franken rund 77 Prozent unserer Webstuhlausfuhr abgenommen.

Im *Nahen Osten* wendete Syrien für den Ausbau seiner Webereien mit schweizerischen Webstühlen die Summe von 4 009 000 Fr. und Israel den Betrag von 1 222 000 Franken auf. Im *Fernen Osten* war Indien mit 3 773 300 Franken der beste Käufer. In *Afrika* ist die Südafrikanische Union mit 2 127 300 Franken zu nennen.

Nach *Nordamerika* gingen schweizerische Webstühle im Werte von 2 240 750 Fr. in die Webereien der US; nach *Südamerika* für 2 043 000 Fr. nach Brasilien, für 1 489 300 Fr. nach Argentinien, für 1 440 000 Fr. nach Peru und noch für 950 000 Fr. nach Kolumbien.

Die Lieferungen nach *Australien* erreichten den Betrag von 2 073 600 Franken.

Pos. 8437.20 Wirk- und Strickmaschinen: Ein Vergleich mit dem Ergebnis von 1959 ist wegen den erfolgten Verschiebungen nicht möglich. Großbritannien hält in dieser Position — wie schon seit einer Reihe von Jahren — mit Anschaffungen im Werte von rund 8 175 000 Fr. weitaus die Spitze. Nachher folgen drei unserer Nachbarländer: die BR Deutschland mit 3 717 600 Fr., Italien mit 3 203 400 Fr. und Frankreich mit 2 163 500 Franken. Es schließen sich weiter an

	Fr.		Fr.
Belgien/Luxemburg	1 548 400	Schweden	703 000
Holland	1 284 400	Dänemark	517 700
Portugal	934 400	Griechenland	482 000
Oesterreich	849 000		

Mit Bezügen im Werte von zusammen 370 000 Franken seien auch Norwegen und Polen noch erwähnt.

Im *Nahen Osten* sind Israel mit 470 800 Fr., ferner Libanon und Syrien mit zusammen 419 000 Fr. zu nennen; im *Fernen Osten* Japan mit rund 230 000 Franken.

In *Nordamerika* bezogen die US für 2 608 000 Franken, Mexiko für 917 200 Fr. und Kanada für 156 000 Franken Maschinen dieser Art; in *Südamerika* Peru für 742 700 Franken, Argentinien, Chile und Kolumbien für zusammen 750 000 Franken. Kleinere Sendungen gingen auch noch nach Bolivien, Ecuador, Uruguay und Venezuela.

Nach Australien gingen Maschinen im Werte von 793 700 Franken und nach Neuseeland für rund 522 000 Franken.

Pos. 8437.30 Stickmaschinen: Es wurden insgesamt 56 Maschinen im Werte von rund 7 686 000 Franken ausgeführt. In *Europa* steht die BR Deutschland mit Anschaffungen im Werte von 912 600 Fr. vor Frankreich mit 867 000 Fr. und Großbritannien mit 323 400 Franken. Nach Oesterreich, Italien und Holland gingen ferner Maschinen im Werte von 362 400 Franken.

Der große Bezüger aber waren die USA mit Ankäufen im Werte von 3 379 300 Franken. Mit 579 500 Franken sei auch Mexiko noch erwähnt.

Pos. 8437.40 Flecht- und Posamentiermaschinen: Dies ist der bescheidenste Zweig unserer Textilmaschinenindustrie. An die Gesamtausfuhr dieser Position im Werte von 1 553 685 Fr. steuerte die BR Deutschland mit 739 000 Fr. gut 47,5 Prozent bei. Frankreich, Oesterreich, Holland und Großbritannien kauften zusammen für 458 000 Fr. und die USA und Kanada für 114 000 Fr. Maschinen dieser Art.

Pos. 8437.50 Schärmaschinen, Schlichtemaschinen; Ketten-Einzieh- und -Anknüpfmaschinen, Netzknüpfmaschinen usw. sind erstmals unter dieser Nummer zusammengefaßt. Auch hier steht unser nördliches Nachbarland mit Bezügen im Werte von 1 359 700 Franken an der Spitze der Kundenländer. Frankreich folgt mit 1 176 400 Fr. am zweiten und Italien mit 1 093 400 Fr. am dritten Platz. Es reihen sich ferner an

	Fr.		Fr.
Großbritannien	555 700	Portugal	275 000
Spanien	503 000	Schweden	202 600
Deutsche Dem. Republik	464 000	Dänemark	183 000
Oesterreich	300 000	Holland	135 700

Im *Nahen Osten* sind wieder Aegypten mit 605 000 Fr. und Israel mit 402 000 Fr., im *Fernen Osten* die Philippinen mit 268 000 Fr., Indien mit 211 300 Fr. und Pakistan mit 209 500 Franken zu nennen.

In *Nordamerika* bezogen die US für 490 000 Franken Maschinen dieser Position und in *Südamerika* Chile, Kolumbien, Peru und Uruguay für zusammen 318 600 Fr.

Australien ist mit 178 000 Fr. bescheiden geblieben.

Pos. 8438.10 Schaft- und Jacquardmaschinen: Mit der erzielten Ausfuhrmenge von rund 1 175 000 kg im Werte von 9 431 579 Franken ist das Ergebnis dieser Position als sehr erfreulich zu bezeichnen. Auch hier steht die BR Deutschland mit Bezügen im Werte von 3 291 400 Fr. oder rund 35 Prozent des gesamten Ausfuhrwertes wieder an der Spitze der Kundenländer. Aber auch die Lieferungen nach Belgien/Luxemburg waren mit 1 324 500 Fr. sehr bedeutend. Gute Kunden waren ferner Oesterreich mit 778 600 Fr.,

Holland mit 507 000 Fr. und Italien mit 469 000 Franken. Auch Portugal, Dänemark, Norwegen und Schweden mit Bezügen im Werte von 606 800 Fr. seien noch erwähnt.

Nach *Nordamerika* gingen für 1 202 300 Fr. Maschinen dieser Position in die US, nach *Südamerika* für 418 000 Franken nach Brasilien.

Pos. 8438.20 Kratzengarnituren: Mit dem Ergebnis von 1960 kann dieser Industriezweig eine Erholung gegenüber dem Rückschlag von 1959 verzeichnen. Die Ausfuhrmenge stieg von 195 699 kg im Vorjahre auf 218 898 kg, der Ausfuhrwert von 3 244 210 Franken auf 3 451 773 Franken. Die BR Deutschland steht mit Bezügen im Werte von 621 600 Franken an erster Stelle unter den europäischen Kundenländern. Italien hält mit 565 000 Fr. den zweiten Platz. Mit Bezügen von zusammen 735 000 Franken seien ferner noch Belgien/Luxemburg, Holland, Dänemark, Oesterreich und Jugoslawien genannt.

Im *Nahen Osten* erreichten die Lieferungen nach der Türkei und nach Aegypten den Wert von 245 000 Fr.; im *Fernen Osten* bezog Indien für 602 700 Fr. Kratzengarnituren, ferner Hongkong und Pakistan zusammen für 271 000 Franken.

Pos. 8438.30 Nadeln für Stick-, Strick- und Wirkmaschinen: Dies ist auch wieder eine neue Position und deshalb ein Vergleich mit dem Vorjahre nicht möglich. Hier hat sich Italien mit Bezügen im Werte von 1 338 000 Fr. an den ersten Platz geschoben, während Frankreich mit 1 087 000 Franken an zweiter Stelle steht. Es folgen

	Fr.		Fr.
BR Deutschland	826 000	Oesterreich	135 000
Großbritannien	724 600	Spanien	118 300
Belgien/Luxemburg	227 600	Portugal	108 000

und dann mit Bezügen im Werte von zusammen 107 500 Fr. noch Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland.

Im *Fernen Osten* ist Indien mit 225 500 Fr. zu nennen; in *Nordamerika* die US mit 484 500 Fr., ferner Kanada und Mexiko mit zusammen 205 000 Franken. Die Lieferungen nach Australien waren sehr bescheiden.

Pos. 8438.40 Webschützen; Ringläufer: Diese Erzeugnisse werden ebenfalls zum erstenmal in einer besonderen Position zusammengefaßt. Als wichtigster Abnehmer steht mit dem Betrag von 710 000 Fr. wieder die BR Deutschland an der Spitze und Italien mit 366 500 Fr. an zweiter Stelle. Nachher folgen

	Fr.		Fr.
Frankreich	297 800	Oesterreich	133 000
Großbritannien	216 000	Holland	130 000

Auch Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland seien mit zusammen 130 000 Fr. noch genannt und Belgien/Luxemburg sowie Spanien und Portugal kurz erwähnt.

Im *Nahen Osten* ist wieder Aegypten mit Ankäufen im Werte von rund 160 000 Fr. zu nennen. Die Lieferungen nach Indien und auch diejenigen nach Nord- und Südamerika waren sehr bescheiden.

Pos. 8438.50 Schützenwechselapparate (sog. Anbau-Automaten); Spulenwechselapparate; Kett- und Schußfadenwächter; Vorrichtungen für die Herstellung von Drehergeweben usw. Der Ausfuhrwert von 83 216 616 Fr. läßt die große Bedeutung der verschiedenen Industriezweige erkennen, die in dieser Zollposition zusammengefaßt worden sind. Neben der Pos. 8437.10 Webstühle ist dies die ertragreichste Position unserer Textilmaschinenindustrie. Wie sich der Ausfuhrwert auf die einzelnen Erzeugnisse verteilt, kann man der amtlichen Statistik nicht entnehmen; man geht aber kaum fehl, wenn man annimmt, daß die sog. Anbau-Automaten den größeren Teil davon für sich buchen können.

In *Europa* steht wieder die BR Deutschland mit dem Betrag von 20 944 200 Fr. an der Spitze, während Italien mit 11 129 500 Fr. den zweiten und Frankreich mit Lieferungen im Werte von 6 630 000 Fr. den dritten Platz einnimmt. Mit einigem Abstand folgt dann Großbritannien mit 6 294 500 Franken. Sehr gute Kunden waren ferner

	Fr.		Fr.
Belgien/Luxemburg	4 821 000	Dänemark	798 500
Oesterreich	3 441 000	Tschechoslowakei	672 000
Holland	2 961 000	Finnland	608 300
Schweden	1 708 000	Jugoslawien	515 300
Spanien	994 200	Norwegen	476 600
Portugal	810 000	Griechenland	331 300

Ferner seien noch die URSS mit Bezügen im Werte von 291 000 Fr. und Polen mit 288 400 Fr. erwähnt.

Im *Nahen Osten* sind wieder Aegypten mit 1 246 200 Franken, die Türkei mit 939 600 Fr., dann Israel mit 532 000 Fr. und Syrien mit 250 000 Fr. zu nennen. Im *Fernen Osten* steht Indien mit 1 743 500 Fr. wieder an der Spitze, aber auch Pakistan mit 482 800 Fr. und Japan mit 320 000 Fr. seien noch genannt und erwähnt, daß auch noch Hongkong und China mit zusammen 247 500 Fr. unter den Kundenländern figurieren.

Nach der Südafrikanischen Union gingen Erzeugnisse dieser Position im Werte von rund 460 000 Fr., nach Australien und Neuseeland für 708 500 Franken.

In *Nordamerika* waren die US mit Anschaffungen im Werte von 4 936 000 Fr., aber auch Mexiko mit 741 000 Fr. und Kanada mit 546 000 Fr. sehr gute Abnehmer. In *Südamerika* war Kolumbien mit 1 174 400 Fr. der beste Käufer, erwähnt seien aber auch Argentinien mit 990 800 Franken, Brasilien mit 674 800 Fr., Peru mit 464 200 Fr., ferner Chile und Venezuela mit zusammen 410 000 Fr.

Pos. 8440.30 Apparate und Maschinen zum Bleichen und Färben; Appretur- und Ausrüstmaschinen: In dieser neuen Position sind alle Typen von Industriewaschmaschinen für Garne und Gewebe sowie andere Spinnstoffwaren, Maschinen und Apparate zum Bleichen und Färben, Trockenmaschinen (Schranktrockner, Kanaltrockner, Spannrahmen usw.), Appretur- und Ausrüstmaschinen wie Mercerisiermaschinen, Sengmaschinen, Schermaschinen zum Egalisieren der Oberfläche gerauhter Gewebe, Lege- und Wickelmaschinen usw. eingereiht. Das Ausfuhrergebnis läßt die bedeutende Stellung unserer Färberei- und Ausrüstmaschinenindustrie deutlich erkennen.

Die Spitze der Kundenländer hält mit Bezügen im Werte von 6 736 200 Franken wieder die BR Deutschland und den zweiten Platz Großbritannien mit 2 352 300 Franken. Dann reihen sich an

	Fr.		Fr.
Frankreich	1 665 800	Belgien/Luxemburg	812 800
Oesterreich	1 286 300	Holland	625 000
Italien	964 200	Spanien	503 700
Portugal	819 700	Schweden	408 600

Es folgen ferner Griechenland mit 343 000 Fr., Finnland, Dänemark und Norwegen mit zusammen 712 000 Franken.

Im *Nahen Osten* hält auch in dieser Position Aegypten mit 2 304 200 Fr. die Spitze vor Israel mit 1 467 900 Fr. und Syrien mit 851 700 Fr. Im *Fernen Osten* sind zu nennen: Pakistan mit 1 360 500 Fr., Indien mit 1 185 600 Fr., dann die Philippinen mit 517 600 Fr., Südkorea mit 452 700 Fr., Japan mit 351 800 Fr. und noch Hongkong mit 343 000 Franken.

In *Nordamerika* kauften die US für 1 359 300 Fr., Kanada für 447 500 Fr. und Mexiko für 210 300 Fr. Maschinen dieser Position. In *Südamerika* Kolumbien 476 500 Fr., Uruguay 371 600 Fr., Brasilien 361 300 Fr.,

Argentinien 299 300 Fr., Ecuador 295 700 Fr. und Venezuela und Peru zusammen für rund 400 000 Franken.

Nach *Australien* gingen Maschinen im Werte von 220 700 Franken.

Pos. 8441.10 Nähmaschinen: Die Nähmaschinenindustrie hat nach dem großen Aufwärtssprung im Vorjahre einen Rückschlag zu verzeichnen. Im Jahre 1959 erzielten die beiden Positionen «Nähmaschinen» und «Fertige Teile von Nähmaschinen» bei einer Ausfuhr von insgesamt 152 857 Maschinen einen Ausfuhrwert von 52 295 467 Franken. Für das vergangene Jahr stellt sich der Ausfuhrwert der beiden Positionen 8441.10 und 8441.20 auf 50 148 005 Franken; er ist damit um 2 147 462 Fr. kleiner als 1959. Die Zahl der ausgeführten Maschinen ist mit 136 817 um 16 040 Maschinen zurückgegangen, bleibt damit aber noch um 14 035 Maschinen über dem Stand von 1958.

Die Lieferungen nach den wichtigsten Kundenländern in *Europa* erreichten folgende Werte:

	Fr.		Fr.
BR Deutschland	6 258 900	Italien	2 317 500
Frankreich	4 997 400	Holland	1 920 000
Belgien/Luxemburg	4 673 600	Dänemark	1 481 300
Schweden	2 822 600	Finnland	1 315 000
Großbritannien	2 413 200	Norwegen	1 038 600

Erwähnt seien ferner die Lieferungen im Werte von 345 600 Fr. nach Irland und für 332 500 Fr. nach Island.

In *Afrika* erreichten die Bezüge von Algier, Marokko und Tunis den Betrag von 543 500 Fr.; nach Westafrika gingen Maschinen im Werte von 653 600 Fr. nach dem Senegal, der Elfenbeinküste, Nigeria und dem Kongo. Die Südafrikanische Union bezog Maschinen im Werte von 1 090 600 Franken.

Asien war für die Nähmaschinenindustrie von geringerer Bedeutung. Nach Israel, Iran, Hongkong, Singapur, Kambotscha und den Philippinen gingen Maschinen im Werte von 530 000 Franken.

Bedeutende Erfolge kann dagegen die Nähmaschinenindustrie in *Nordamerika* verzeichnen; die US bezogen Maschinen im Werte von 4 953 000 Fr. und Kanada für 1 867 000 Franken. Nach den verschiedenen Staaten in *Südamerika* gingen Nähmaschinen im Werte von rund 670 000 Franken.

Nach *Australien* gingen Maschinen im Werte von 1 432 000 Fr. und nach *Neuseeland* sogar für 2 241 000 Fr.

*

Was für Beträge haben nun die Textilindustrien der wichtigsten Kundenländer unserer Textilmaschinenindustrie für den Ausbau und die Erneuerung ihrer Betriebe mit schweizerischen Maschinen im Berichtsjahre ausgegeben?

Aus den vorstehenden Auszügen hat sich ganz zwangsläufig ergeben, daß unser nördliches Nachbarland auch diesmal wieder der beste Abnehmer gewesen ist. Mit Anschaffungen im Werte von 101 810 000 Franken (im Vorjahre 90 340 000 Fr.) steht die BR Deutschland weitaus an der Spitze. Die Textilindustrie von Italien hält mit 47 822 000 Franken (im Vorjahre 56 072 000 Fr.) wieder den zweiten Platz. Nachher folgen

	Mio Fr.		Mio Fr.
Großbritannien	35,697	Kolumbien	7,750
Frankreich	30,436	Syrien	7,635
USA	21,736	Brasilien	6,286
Belgien/Luxemburg	17,826	Israel	4,981
Oesterreich	17,226	Südafrikan. Union	4,780
Portugal	17,205	Argentinien	4,695
Indien	15,299	Dänemark	4,375
Aegypten	14,182	Spanien	4,294
Holland	12,726	Pakistan	3,488
Schweden	8,169	Hongkong	3,098

Mit Beträgen von über 2 Mio Franken folgen Mexiko, Kanada, Finnland, Norwegen, Iran und die URSS und mit Summen ganz wenig darunter die Türkei, Griechenland und Chile.

Von ganz besonderem Interesse ist auch ein Vergleich über die Bezüge der Länder, die den beiden europäischen Wirtschaftsblöcken angehören. Die Summe dieser Bezüge beträgt 299 145 000 Franken. Davon entfallen rund 210 620 000 Franken oder gut 70 Prozent auf die sechs Länder der EWG und 88 525 000 Franken oder annähernd 30 Prozent auf die Lieferungen nach den EFTA-Ländern.

Ueber die Textilmaschinen-Einfuhr wird in der nächsten Ausgabe ein Bericht folgen. R. H.

Industrielle Nachrichten

Textilbericht aus Großbritannien

Von B. Locher

Produktionsboom bei Kunstfasern

Die britische Kunstfaserproduktion schnellte im Jahre 1960 auf insgesamt 268,17 Mio kg in die Höhe. Damit ist das Rekordergebnis vom Jahre 1959 um 15 % oder rund 35 Mio kg übertroffen worden; 1958 lag das Produktionsniveau bei 190,94 Mio kg. Die Produktion von Viskoserayon stellte 1960 volle 75 % der gesamten Kunstfaserproduktion dar, obwohl in den Sektoren Nylon-, Terylen-, Acryl- und Azetatfasern ebenfalls Produktionszunahmen eintraten.

Wie Courtaulds vor kurzem bekanntgab, werden dank einer bedeutenden Produktionserhöhung bei zwei seiner Viskosestapelfasern beträchtliche Preisreduktionen vorgenommen. Der Preis der Rayonstapelfaser «M 95» (die seit anfangs Februar unter der neuen Markenbezeichnung «Durafil» zum Absatz gelangt) wird von bisher 36 d (1 d = 5 Rp.) je lb (453 g) um etwa 17 % auf 30 d reduziert. Auch die sogenannte Viskose «Strong Fibre» erfährt eine Ermäßigung von 27 d auf 25 d je lb; somit liegt dieser Preis nur noch um 2¼ d je lb über jenem der Viskose-Standard-Stapelfaser. Während «Strong Fibre» zur Fabrikation von feinen Satinstoffen für Bekleidungsartikel verwendet wird, ferner zur Herstellung von Förderbändern für die britischen Kohlengruben, kommt die Viskosefaser «M 95» für die Produktion diverser Erzeugnisse in Frage, so z. B. für Artikel, die einer ungewöhnlich starken Abnutzung ausgesetzt sind, wie Taschenfutter, Ueberkleider und in zunehmendem Ausmaße auch für Förderbänder. «M 95» mit zwei Dritteln «Tricel» gemischt eignet sich bestens zur Erzeugung von Herrenhosenstoffen und in Verbindung mit Wolle auch von Kinderkleidern und Schlafsäcken.